

8. 4. 2013

Freie Turner III - Timmerlah I = 5 : 3 (3 : 3) am 7. 4. 2013

Der Rekord bestand 43 Jahre! Die witterungsbedingte Fußball-Zwangspause hatte 1970 auf Kreisebene zu einem ruhenden Spielbetrieb von 17 Wochen bzw. 125 Tagen geführt. Der Extrem-Winter 2012 brach mit 19 Wochen bzw. 139 Tagen die historische Rekordmarke der Saison 1969/70. Nach fast 5-monatiger Wartezeit auf den Start ins Kalenderjahr 2013 fand eine Woche nach Ostern die Fortsetzung der am 18. 11. 2012 begonnenen Rückrunde statt, zu der die III. Mannschaft das Heimspiel gegen Timmerlah I auszutragen hatte.

Nie zuvor in neun Aufeinandertreffen mit diesem Gegner seit 2001 hatten die Turner als Sieger den Platz verlassen, kamen über vier Unentschieden (1 : 1, 0 : 0, 1 : 1, 0 : 0) nicht hinaus und machten eine Bauchlandung nach der anderen (0 : 1, 2 : 6, 1 : 3, 1 : 2, 2 : 7). Das war einmal, ist Vergangenheit. Denn jetzt platzte der Knoten, legten die Braun-Weißen ihren Timmerlah-Komplex ab, schafften mit dem 5 : 3-Erfolg den ersten Sieg über den Tabellenfünften, beendeten am Sonntagmorgen im zehnten Anlauf die schwarze Serie und betrieben damit Wiedergutmachung für das 2 : 7 aus dem Hinspiel.

Die kompakt, spielintelligent und selbstbewusst auftretende „Dritte“ zog nach Matthias Knöbl' Führungs-Chance in der 4. Minute durch die Tore von Maximilian Pätzold (5.) und Dennis Hüby (11., 29.) mit 3 : 0 weg. Ganze neun Minuten vor dem Seitenwechsel reichten den Gästen, die satte Führung der Platzherren zunichte zu machen. Unerklärliche Konfusion in der FT-Defensive begünstigte die TSV-Gegentreffer in der 36., 39. und 45. Minute. Ruck zuck stand die Partie 3 : 3.

Nach Wiederanpfeiff des Schiedsrichters Bernd Boguschewsky (MTV Hondelage) brachte Dennis Hüby seine Elf in der 50. Minute auf 4 : 3 wieder nach vorn. Es folgten Chancen von Maximilian Pätzold (78.), Dennis Hüby (79.) und Lennart Schicke (83.), ehe nochmals Dennis Hüby in der 89. Minute das erlösende 5 : 3 gelang.

Getragen wurde die Mannschaft vor allem von Dennis Hüby, dem vierfachen Tor-schützen, der bei seinem Debüt bei der FT-Anhängerschaft euphorisch gefeiert wurde. Als Denker und Lenker im Angriff räumte er mit seinem brachialen Einsatz alle Zweifel aus dem Weg und wuchtete gleich viermal den Ball in die Maschen. Ein Auftakt nach Maß des Stürmers vom GKSC Hürth bei Köln.

Doch nicht Dennis Hüby allein machte den Unterschied. Auch die Youngster Franz Mertins und Maximilian Pätzold hatten großen Anteil am Spielausgang ihres Teams:

Der 18-jährige Franz Mertins köpft mehr als ein Dutzend gefährlicher Flanken aus dem eigenen Strafraum, er warf sich erfolgreich in die Schüsse der Rot-Hemden, war zudem mit klugen Pässen und Soli' ein anregender Teil des Offensivspiels.

Maximilian Pätzold, ein Mann von nicht unerheblichem Wert für die „Dritte“. Einer, der vorangeht, der die Zuflucht für andere in Bedrängnis geratenen Mitspieler ist. Ein exzellenter 20-Jähriger, der alles liefert, was Erfolg ausmacht.

Sieht man von zehn Minuten vor der Pause einmal ab, dann stand die Abwehr gut, woran Lennart Schicke seinen entscheidenden Beitrag leistete, die Libero-Rolle in einer Perfektion ausübte, die Leidenschaft und Stellungsgeschick verkörperte.

Zweikämpfe zu gewinnen, ist der Schlüssel zum Erfolg. Nach diesem Motto war die Nahkampf-Tätigkeit von Niklas Habermann ausgerichtet. Seinem Gegner gewährte der junge Außenverteidiger kaum einen Zentimeter Raum.

Auch Domenik Ortlieb, diesmal als Deckungsspieler postiert, zerriss sich, attackierte seinen Kontrahenten mit verblüffender Sicherheit.

Zu den neuen Gesichtern im Aufgebot gehörte auch Oliver Kempf, der im Tor einen guten Einstand hatte. Mit prächtigen Paraden und Reflexen konnte er sich vor allem in der zweiten Halbzeit mehrfach auszeichnen.

Vor der Vierer-Verteidigungsreihe war Matthias Knöbl als souveräner und routinierter Mittelfeld-Akteur präsent, sowohl bei der Absicherung nach hinten, als auch in der Offensive, wo er die Kommandos gab, die der Gegner vergeblich versuchte auszubremesen.

Joscha Zisenis und Yannick Zimmer auf den Außenbahnen und Patrick Ritter im Sturm sowie der eingewechselte Florian Lühn ließen in ihren Handlungen viel Willen, Einsatz und Laufvermögen einfließen. Wenn auch nicht immer alles wunschgemäß bei ihnen verlief, entmutigen ließen sie sich davon nicht. Und beim weiteren Neuling Oliver Raffler konnten aussagefähige Erkenntnisse aus 40-minütiger Mitwirkung noch nicht gewonnen werden. Schließlich noch der taktische Wechsel von Christian Kozowsky, um die letzte Minute herunter zu spielen.

Freie Turner III war in diesem nervenraubenden Fight ein verdienter Sieger, was auch von gegnerischen Verantwortlichen erkannt wurde. Mit diesem Erfolg, der den

Gastgebern drei wichtige Punkte im Kampf gegen den Abstieg bescherte, hat die III. Mannschaft die Voraussetzungen geschaffen, dass sie am nächsten Sonntag, 14 Uhr in Rautheim befreit vom Ballast der Misserfolge antreten kann.

Aufstellung:

Kempf - Schicke - Habermann, Mertins, Ortlieb (61. Lühn) - Knöbl - Zisenis, Pätzold, Zimmer (50. Raffler) - Ritter, Hüby (91. C. Kozowsky).

Gerd Kuntze